

Anforderungen gestellt. Das gilt selbstverständlich im gleichen Maße für die Mitarbeiter der Bezirks- und Kreisgerichte sowie der Staatlichen Notariate, von deren Arbeit es wesentlich mit abhängt, wie das Ministerium die ihm übertragenen Aufgaben erfüllt und damit seiner Verantwortung gegenüber dem Ministerrat

gerecht wird. Das neue Statut schafft dafür wesentliche leitungsmäßige und organisatorische Voraussetzungen und stellt damit eine gute Grundlage dafür dar, daß das Ministerium der Justiz in seiner Tätigkeit den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung noch besser gerecht werden kann.

Dr. HERBERT KERN, Staatssekretär im Ministerium der Justiz

Der XXV. Parteitag der KPdSU weist den Weg in eine sichere Zukunft >

Der Verlauf des XXV. Parteitages der KPdSU machte weltweit und machtvoll die Rolle der UdSSR als Pionier des Menschheitsfortschritts deutlich. Die Resultate sind in jeder Beziehung vom Geist einer kommunistischen Zukunft durchdrungen. Nach gründlicher Auswertung dieser allgemeingültigen Erfahrungen auf der 17. Plenartagung des Zentralkomitees der SED rief unsere Partei alle Genossen und alle Bürger dazu auf, sich weiterhin gründlich mit den Materialien des XXV. Parteitages der KPdSU vertraut zu machen./1/

Auf konsequent marxistisch-leninistischer Analyse beruhend, treten in den Dokumenten des XXV. Parteitages die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung noch deutlicher hervor. In dieser Einheit von guter Bilanz und Perspektive wurden das Leben in der UdSSR sowie die Entwicklung der internationalen Lage in ihrem konkret-historischen Charakter erfaßt. Der Parteitag traf zu den aktuellen Problemen der Zeit prinzipielle Aussagen, die es zu durchdringen und für unsere Praxis nutzbar zu machen gilt. Sie sind, wie Genosse Erich Honecker im Bericht des Zentralkomitees an den IX. Parteitag der SED feststellte, „für uns ein sicherer, zuverlässiger Wegweiser in die kommunistische Zukunft unseres Volkes“. 12/

Die KPdSU rüstete mit ihrem Aktionsprogramm das Sowjetvolk für die bevorstehende Etappe des kommunistischen Aufbaus. Davon sind alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erfaßt. Die Friedensoffensive des Zentralkomitees der Partei bildet den Kern der Weltpolitik der Sowjetunion. Zielstrebig wird der Leninsche Kurs der Außenpolitik verwirklicht, und das vom XXIV. Parteitag der KPdSU aufgestellte Friedensprogramm findet mit den acht grundlegenden Vorschlägen im Referat des Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag als Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker seine organische Fortsetzung und Weiterentwicklung./3/

Der XXV. Parteitag bewies, daß die Kräfte der sozialistischen Gemeinschaft und des Friedens weiter gewachsen und erstarkt sind. Das stimmt alle Kommunisten und die fortschrittlichen Bürger optimistisch und zuversichtlich. Immer mehr Menschen unseres Erdballs begreifen, welche schöpferischen Kräfte der Sozialismus freizusetzen vermag. Heute ist der Sowjetstaat so stark wie nie zuvor. Seine Friedens- und Entspannungspolitik ist erfolgreich und aktueller denn je. Das erhöht die Anziehungskraft des Sozialismus für alle Völker!

Die Sowjetunion gewährleistet gemeinsam mit den Bruderländern der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie mit allen antiimperialistischen Kräften, daß der Friede stabil und dauerhaft gesichert wird. Sie unterstützt vorbehaltlos die Bestrebungen der jungen Staaten, sich von imperialistischer Ausbeutung zu befreien

Die Sowjetunion gewährleistet gemeinsam mit den Bruderländern der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie mit allen antiimperialistischen Kräften, daß der Friede stabil und dauerhaft gesichert wird. Sie unterstützt vorbehaltlos die Bestrebungen der jungen Staaten, sich von imperialistischer Ausbeutung zu befreien

11/ Vgl. Beschluß des Zentralkomitees der SED vom 17. März 1976 zum XXV. Parteitag der KPdSU, ND vom 18. März 1976.

12/ E. Honecker, Bericht des Zentralkomitees der SED an den IX. Parteitag der SED, Berlin 1976, S. 8.

13/ Vgl. L. I. Breschnew, Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik, Berlin 1976, S. 32 bis 34.

und über ihre nationalen Reichtümer selbst zu verfügen. Unvermindert sind die Anstrengungen der KPdSU als anerkannter Avantgarde der revolutionären Weltbewegung darauf gerichtet, die Prinzipien des proletarischen Internationalismus zu verwirklichen und allen Völkern und revolutionären Bewegungen, die um Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, ideologische und ökonomische Unterstützung zu gewähren.

Bei der Einschätzung der Weltlage konnte die KPdSU feststellen, daß der revolutionäre Prozeß voranschreitet. Es verstärken und erweitern sich die Positionen des Sozialismus; der Kapitalismus ist eine Gesellschaft ohne Zukunft.

Neue Dimensionen des zehnten Planjahrhüftfs

Es ist notwendig und zugleich außerordentlich beeindruckend, sich die Plankennziffern des XXV. Parteitages in ihren Ausmaßen annähernd zu verdeutlichen. Hier ist von Hunderten Millionen Tonnen Industrie- und Rohstoffen, Milliarden Kubikmetern Erdgas sowie von 12stelligen Zahlenwerten die Rede./4/ Es sind in der Tat keine alltäglichen Dimensionen. Die Größe der Veränderungen wird vor allem in den Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Sowjetbürger deutlich. Lenin sah auf Grund seiner genialen analytischen Arbeit diese Entwicklung voraus und formulierte bereits jenen Satz: „Dann wird das Tor zum Übergang von der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaft zu ihrer höheren Phase ... weit geöffnet sein.“/5/

Unter Führung der KPdSU wurden große Aufgaben für den weiteren Aufbau der sozialistischen Gesellschaft gelöst. Die Leistungen auf dem Gebiet der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur sowie bei der Hebung des Wohlstandes sind unübersehbar. Im Programm für die Wirtschaftsentwicklung steht die weitere Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts an erster Stelle. Dabei gewinnt die ständige Weiterentwicklung der engen und freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft auf der Grundlage einer konsequenten internationalistischen Politik zunehmende Bedeutung. Sie beruht auf der einheitlichen Ideologie, gleichartigen ökonomischen Grundlagen und den gleichen Prinzipien staatlicher Tätigkeit. Von den Klassikern des Marxismus-Leninismus theoretisch erarbeitet, wurde durch die Praxis nachgewiesen, daß die internationale Zusammenarbeit der von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Völker, ihre Annäherung und der Zusammenschluß eine Gesetzmäßigkeit bei der Herausbildung der kommunistischen Gesellschaftsformation ist.A>/

Mit der sozialistischen ökonomischen Integration erfüllen die Mitgliedsländer des RGW ihre gemeinsame

4/ Vgl. A. N. Kossygin, Die Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR von 1976 bis 1980, Berlin 1976, S. 18 ff.

5/ W. I. Lenin, „Staat und Revolution“, in: Werke, Bd. 25, Berlin 1960, S. 489.

6/ Vgl. Marx-Engels, „Manifest der Kommunistischen Partei“, in: Werke, Bd. 4, Berlin 1969, S. 479; W. I. Lenin, „Ursprünglicher Entwurf der Thesen zur nationalen und zur kolonialen Frage“, in: Werke, Bd. 31, Berlin 1966, S. 135.